

Inhalt.

Ade, ade! Ich ziehe von dir fort	197
Auf, wappne dich, ein Held zu sein	203
Betrachte dich, und werde, was du bist	241
Denk nicht an dich, wenn dir ein Weh	84
Denk nicht, das Leben sei ein Spiel	308
Denk oft zurück ins eigne Leben	268
Denk stets an dich! Nie darfst du dich	205
Der Schlehdorn steht in Blüten	155
Dich hör im Leide oft ich klagen	207
Die Sonne krönt den goldnen Tag	108
Du hast den Kopf zum Sinnen und zum	139
Du rechnest nach der Zeit der Erde	28
Du sagst, du könntest nicht fassen	171
Du warst bei mir, an meinem Grabe	209
Du warst kein sogenanntes »schönes« Kind	229
Ein Glöcklein hör ich klingen	123
Ergieb dich drein, du liebes Menschenkind	70
Es fiel ein Stern, habt ihr gedacht	37
Es fiel ein Thau wohl über Nacht	276
Es ging ein Heil von oben aus	52
Es ging ein Schwert durch meine Seele	112
Es ist ein linder Frühlingshauch	106
Es kam ein Gast, von Gott gesandt	178
Es klang ein Lied vom Himmelszelt	90
Es klingt ein Lied vom Himmel nieder	303
Es klingt ein Ruf aus alter, alter Zeit	288
Es leuchtete in trüber Nacht	141
Es naht ein ernster, heilger Tag	74

Es ward vom Herrn ein großes Wort geschrieben	25
Es war ein Wald. Die Bäume alle schliefen	233
Es wird ein Engel dir gesandt	270
Frag doch einmal, und laß dir endlich zeigen	78
Geh hin, mein Herz, und kniee nieder	42
Geh hin, und schau in dich hinein	56
Geh nicht, geh nicht zurück zur Welt	286
Geh nicht zu Denen, welche von sich reden	272
Geh still, geh still durchs Leben hin	199
Geht nach dem Morgenland, vernehmt die	88
Gieb dich nicht hin dem irrigem Gedanken	195
Gieb mir, o Mensch, was mir gehört	44
Greif zu, o Mensch, greif zu	86
Hab Dank, hab Dank, du liebes Vaterhaus	238
Hast du gelebt? O, wolle Antwort geben	80
Hast du geliebt? Weißt du wohl, was das	293
Hat meine Stunde einst geschlagen	215
Herr, bleib bei uns! Es will die Nacht sich	165
Herr, gieb mir Schwingen, aufzusteigen	68
Herr, schau mich an! Ich lieg vor dir im Staube	133
Hilf mir, o Gott, nur deinen Weg zu gehen	131
Hinauf zu dir will ich nur immer denken	46
Hüte dein Auge; bewache es immer	62
Ich bin bei dir, ob du mich kennst, ob nicht	145
Ich bin im Traum gewesen	190
Ich bin in Gottes Hand, wo ich auch geh	180
Ich bin nicht frei. Ich werde fest gehalten	250
»Ich bins!« Jawohl, du bists, mein Ich	220
Ich bin so müd, so herbstesschwer	110
Ich bleib dir treu. Du wardst mit mir	21
Ich gehe fort, und dennoch geh ich nicht	50
Ich ging im Traum zum Himmel ein	137
Ich ging zum Himmel ein, doch bin ich euch	167
Ich grüße dich. Du warst als heller Stern	153
Ich hab gefehlt, und du hast es getragen	99
Ich kehre heim! Auch ich ging wie die Andern	116
»Ich liebe« ist ein Gotteswort	149

Ich sah dich oft in stiller Nacht	39
Ich saß im lieben, trauten Stübchen	96
Ich schlafe ein am meiner Mutter Brust	101
Ich segne dich. Ich sah die Thräne stehn	119
Ich sehe Berge ragen	19
Ich war bei dir, in einem andern Leben	305
Ich war bei dir und lag doch so entlegen	157
Ich war ein Kind, als hilflos ich gelegen	114
Ihr sucht und sucht: »Wo ist die Ewigkeit?«	25
Im Tagesgrauen schlief das stille Thal	259
Kannst du noch beten? Sag, kannst du es	127
Kennst du den Stoff? Ich kenne ihn noch	226
Komm her; komm her, du fremder Wandersmann	92
Komm her, und sprich ein einzig Wort	54
Komm mit, komm mit, und folge mir	278
Laß dich führen, laß dich führen	193
Laßt euch ein ernstes Wort der Liebe	201
Laß uns hinauf zu jenen Bergen	265
»Mehr Licht, mehr Licht!« Die Finsterniß	141
Mich jammert dein, du armer, armer Stern	186
Nehmt mir den Stein von meinem Grabe	298
Nun gehst du hin in Frieden	159
O bete gern! Du brauchst dich nicht zu scheun	147
O glaube nicht, du seist verlassen	161
O lacht doch nicht! Treibt ja nicht euern Spott	280
O Liebe, die ich endlich nun erfaßt	151
Ring dich nieder; ring dich nieder	81
Ruh aus von deinem Tagewerke	169
Sag, wer du bist! Denk aber vorher nach	173
Schau auf, schau auf zum Firmament	35
Schau dir die Menschen geistig an	295
Schau nicht, schau nicht so um dich her	76
Schließ ab, schließ ab an jedem Tag	176
Schließ auf das Thor; laß seine Flügel	311
Schon weicht das Flache hinter mir	66
Sei lieb; sei gut, und zürne nicht	236
Sei mir begrüßt in stiller Stunde	129

Sei ruhig; stürme, stürme nicht	282
Sei still in Gott, still wie das Meer	274
Siehst du an des Berges Hange	125
Siehst du das Leid der Erde	218
Siehst du die Berge kahl sich legen	184
Siehst du dort an des Abgrunds Rand	94
Siehst du ein Menschenkind in Thränen	301
Sie trug mich stets auf ihren Armen	103
So, wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit	182
Sprich nie ein liebeloses Wort	291
Steig nieder, liebes, heiliges Wunder	48
Streckt sich bittend dir entgegen	58
Streu Blumen aus, auf deinem Lebenspfad	64
Trag nicht empor ins Himmelreich	262
Tret in ein Gotteshaus ich ein	121
Vergieb, mein Herz, so wird auch dir vergeben	60
Verlaß mich nicht! Ich steh im dunkeln Land	135
Vom Himmel geht ein Segen aus	245
Wach auf, wach auf, du deutscher Wald	212
Was thatest du, als ich dich einstens bat	72
Werdet frei! Ihr windet euch in Ketten	30
Wer geht mit mir? Ich bleibe nicht	247
Wie ist der Himmel doch so weit	32
Wir glauben! Lächle nicht; es ist uns Ernst	255
Wo gehst du hin! Du bist auf falschen Pfaden	284
Wo gingst du hin? Ich weiß es leider nicht	188
Wo liegt das Heil? Liegt es in deinem Leibe	223
Zu früh, zu spät – – zwei Worte, welche eigen	163